

O Js. 183/36.H a f t !Anklageschrift !

- Bl.1 1.) K e l l n e r, Hermann, Schuhmacher, wohnhaft in Frankfurt/M.
Baustrasse 10, verheiratet, Dissident, geboren am 11.2.1878
zu Wippach (Krs. Querfurt).
- Bl.13 2.) W e i ß l e d e r, Theodor, Former, wohnhaft in Frankfurt/M.
-Hausen, Große Nelkenstr.7, verheiratet, Dissident, geboren
am 9.2.1907 zu Frankfurt/M.,
- Bl.18 3.) W a c k e r, Johann, Bauarbeiter, wohnhaft in Frankfurt/M.
Togoweg 89, verheiratet, Dissident, geboren am 11.12.1903
zu Nürnberg,
- Bl.25 4.) D i e h l, Johann, Dreher, wohnhaft in Frankfurt/M.-Rödel-
heim, Treisbergerstr.9, verheiratet, Dissident, geboren am
15.3.1896 zu Frankfurt/M.,
- Bl.30 5.) G o l d s c h m i d t, Adam, Schlosser, wohnhaft in Frank-
furt/M., ~~z~~ Hiddagastr.57, ledig, katholisch, geboren am
11.11.1906 zu Weiler b/Weißenburg (Elsaß)
- Bl.35 6.) B o r s e h, Philipp, Gastwirt, wohnhaft in Frankfurt/M.,
Musikantenweg 43, ledig, evangelisch, geboren am 6.1.1901
zu Mamolshain, Ob.Taunuskreis,
- Bl.41 7.) J a n u s, Emil, Kaufmann, wohnhaft in Frankfurt/M., an der
Bitz Nr.4, verheiratet, Dissident, geboren am 6.6.1895 zu
Frankfurt/M.,

Bl.1, 13, 18, 25, 30, 35, 41
Haftbef. Bl. 12, 17, 24, 29, 34, 40, 45
Zu 1 bis 7 am 5.9.1936 in dieser Sache polizeilich fest-
genommen und zu 1, 4, 5, 6 seit dem 5.9.1936 zu 2, 3 und 7
seit dem 6.9.1936 z. Zeit in Untersuchungsgefängnis in
Frankfurt/M. in Untersuchungshaft.
werden

w e r d e n a n g e k l a g t .

zu Frankfurt/M. in den Jahren 1933 bis 1936 -Goldschmidt
(5) bis Ende des Jahres 1933 -.

fortgesetzt handelnd,

das hochverräterische Unternehmen mit Gewalt die Ver=
fassung des Reiches zu ändern, durch Zahlung, Kassierung
und Weiterleitung von Beiträgen für die verbotene KPD.
und durch wertgeltlichen Vertrieb und Erwerb illegaler
Druckschriften vorbereitet zu haben,
und zwar indem die Tat darauf gerichtet war,

- a) zur Vorbereitung des Hochverrats einen organisatori=
schen Zusammenhalt herzustellen und aufrecht zu er=
halten.
- b) die Massen durch Verbreitung illegaler Druckschri=
ften zu beeinflussen.

Verbrechen, strafbar nach §§ 80, 83 Abs. II, III, Ziff. 1 und 3,
86, 87, StGB. neuer Fassung.

- hinsichtlich des Angeschuldigten Goldschmidt
(5) strafbar nach §§ 81, Ziff. 2, 82, 86 StGB. alter
Fassung -

Beweismittel:

Bl. Zahlen
vgl. oben

I. Einlassung der Angeschuldigten.

II. Zeugen:

Bl. 2, 7

" 69 R.

" 20.

" 76.

" 21.

" 20R.

" 20R

" 72R

1. Hermann Niehter.

2. Philipp Engel.

3. Wilhelm Schuster.

4. Friedrich Eimer.

5. Bernhard Clemens.

6. Paul Fechner.

7. Emil Arnold.

8. Karl Mann.

Bl. 74

9. Karl Weissenberger.

* 75

10. Georg Knoth.

Zu 1 bis 10 zur Zeit im Untersuchungsgefängnis in
Frankfurt/M. in Untersuchungshaft.

III. Betakten: 0 Js. 209/36.
 0 Js. 177/36.
 0. J. 101/33.
 0 J. 114/33.

Anliegende Anklageschrift in der Sache 0 Js. 209/36.
" " " " " " 0 Js. 177/36.

Wesentliches Ergebnis der Ermittlungen:

Bl. 5.62

1.) Der Angeschuldigte Kellner war, ebenso wie seine Ehe-
frau, Mitglied der KPD. Seit 1921 verwaltete er eine Zahlstel-
le der „Roten Hilfe“ in Frankfurt/M. Am 3.11.1933 wurde er
durch Urteil des Strafsenats des Oberlandesgerichts in Kassel
- O J 114/33 - wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Un-
ternehmens zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr, seine Ehefrau
zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren verurteilt. Seine Strafe
verbüßte er im Zuchthaus Ziegenhain vom 3.11.1933 bis 29.8.34.

Bl. 2.3.7.

65ff.

Franz
Schwert,
stellte
Nichter
darauf
die Ver-
bindung

Nach seiner Entlassung aus der Strafhast lernte der
Angeschuldigte Ende des Jahres 1935 durch eine z.Zt. im Aus-
land befindliche Kommunistin namens Berta Mantel den in O Js.
209/36 der Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens
angeschuldigten Zeugen Nichter kennen, der ihn in der Folgezeit
wiederholt aufsuchte. Beide kamen überein, den illegalen Appa-
rat der KPD. auch im Stadtteil Nordend, wo Kellner wohnte, auf-
zuziehen. Durch den in O Js. 208/36 der Vorbereitung zum Hoch-
verrat beschuldigten Hauptfunktionär der illegalen Bezirks-
leitung Hessen - Frankfurt der KPD. des neu gewonnenen Stadt-
teils Nordend mit der übrigen illegalen KPD Organisation der
KPD. her. Da Kellner wegen seiner politischen Vorstrafe nicht

nicht in den Vordergrund treten sollte, vereinbarte Nichter mit ihm, er solle zu einem Treff mit Franz Schwert einen anderen Kommunisten bereit stellen. Demzufolge trat Kellner an einen bisher nicht ermittelten Kommunisten mit dem Decknamen „Seppel“ (oder auch „Schirri“) heran, der sich bereit erklärte, den Treff wahrzunehmen. Kellner führte ihn darauf bei einem Treff an der Holzhausenschule in Frankfurt/M. dem Zeugen Nichter zu, der ihn dann kurz nach Pfingsten 1936 mit Franz Schwert zusammenbrachte.

Gelegentlich mehrerer Treffs Anfangs des Jahres 1936 mit dem Zeugen Nichter lieferte Kellner etwa 3.-RM. als Beitrag für die illegale KPD ab, die er aus eigener Tasche gezahlt haben will, vermutlich aber von den Mitgliedern der illegalen KPD-Gruppe im Stadtteil Nordend kassiert hat. Nichter gab das Geld an Schwert weiter. Ausserdem erhielt er Kellner von Nichter ein Stück der illegalen Zeitung „Die Rote Fahne“.

Der Angeschuldigte ist nach zunächst hartnäckigen Leugnen geständig. Er ist ein besonders gefährlicher Kommunist, der trotz seiner verbüßten Zuchthausstrafe nicht von seinem hochverräterischen Treiben ablässt. Offensichtlich deckt er auch in dem ihm angeblich unbekannten Kommunisten „Seppel“ (oder „Schirri“) einen bedeutenden Funktionär der illegalen KPD.

B1.14.69

2.) Der Angeschuldigte Weißleder trat im Jahre 1932 der KPD bei. Sein Zellenleiter in legaler Zeit war der inzwischen verstorbene Funktionär Karl Schmitt.

Durch diesen wurde er im Sommer 1933 in den illegalen Apparat der KPD eingespannt. Seine illegale Tätigkeit begann damit, dass er im Auftrag Schmitts bis zum Frühjahr 1934 wiederholt Beiträge für die illegale KPD in Höhe von monatlich 1,50 b^{RM} an den Zeugen Engel überbrachte, der

der damals den Posten des Stadtteilkassierers für Rödelheim bekleidete. In diesen Geldern war jedesmal auch sein eigener illegaler Beitrag enthalten. Wie der Zeuge Engel bezeugt, war Weißleder darüber hinaus aber auch als Unterkassierer seines Stadtteils tätig und kassierte den in O. Js. 213/36 der Vorbereitung zum Hochverrat angeschuldigten Usner sowie die Kommunisten Härle und Sturm.

Als der Zeuge Engel im Frühjahr 1934 zu einem Schulungskursus der illegalen KPD nach Saarbrücken reiste, mußte er auf Veranlassung des kommunistischen Hauptfunktionärs Zeugen Weissenberger die von ihm als Stadtkassierer verwalteten illegalen Gelder in Höhe von etwa 50.-Mark an den Angeschuldigten Weissleder zur Aufbewahrung übergeben. Dies geschah anlässlich eines Treffs zwischen Weißleder, Engel und Richter. Von dieser Summe stellte Weißleder im Frühjahr 1935 etwa 20.- RM dem Zeugen Richter zur Verfügung, der das Geld zur Durchführung einer illegalen Aufgabe für den Funktionär Karl Schmitt benötigte.

Dadurch, dass der Angeschuldigte bis zum Spätsommer 1935 seine Kassierertätigkeit weiter ausübte, bezw. selbst bis zu diesem Zeitpunkt regelmäßig illegale Beiträge zahlte, erhöhte sich der in seinem Besitz befindliche Geldbetrag auf 39.-RM., den er bis zu seiner Verhaftung in seiner Wohnung in einer Nähmaschinenschublade aufbewahrte.

Der Angeschuldigte ist im wesentlichen geständig. Er will sich vom Spätsommer 1935 ab nicht mehr illegal betätigt haben.

3.) Der Angeschuldigte Wacker gehörte von 1927 bis 1932 als Org. Leiter der KPD-Ortsgruppe Frankfurt/M.-Westhausen an und war von 1927 ab bis zur Machtergreifung durch die NSDAP Mitglied des „Rot Frontkämpferbundes“, in dem er den Posten eines Gruppenführers bekleidete und die ihm unterstellten ⁸ Kommunisten kassierte. Von 1921 - 1931 war er im „Deutschen Bauernbundsverband“ organisiert.

Im Juli 1933 begann der Angeschuldigte mit dem Auf-

Bl. 70
vgl. d. anl.
Anklage=
schrift t. d.
Sache
O. Js. 209/36
(B 1)

Bl. 19, 20
(50-53)

Bl. 20 ff.

Aufbau des illegalen Apparates der KPD. im Stadtteil Westhausen, indem er anlässlich eines Treffs auf der Landstrasse Alt-Praunheim-Hausen den in O Js. 177/36 der Vorbereitung zum Hochverrat angeschuldigten Zeugen Schuster als Pol.Leiter und den in der Sache O J.101/33 wegen Vorbereitung zum Hochverrat abgeurteilten Funktionär Römer als Org.Leiter für diesen Stadtteil einsetzte. Bei diesem Treff waren auch die ebenfalls in Westhausen als illegale Funktionäre tätig gewesenen, in der Sache O Js.177/36 wegen Vorbereitung zum Hochverrat angeschuldigten Zeugen Eimer und Clemens zugegen. Auch der letztere wurde kurze Zeit darauf von Wacker in den illegalen Apparat als Hauptkassierer von Westhausen eingespannt.

Im Frühjahr 1934 kam der Angeschuldigte, der sich vorübergehend bei Verwandten in Süddeutschland aufgehalten hatte, nach Frankfurt/M. zurück und erkundigte sich nach den Fortschritten der illegalen Arbeit im Stadtteil Westhausen. Bei dieser Gelegenheit rügte er, dass noch keine Beiträge an die höheren Funktionsstellen der illegalen KPD des Bezirks Hessen - Frankfurt abgeführt worden seien.

Bl.20R

vgl.hierzu
Anklage=
schrift i.
d. Sache
O Js.177/36
(C 14,17,
18)

Wie der Zeuge Schuster bekundet, war der Angeklagte auch noch in der Folgezeit illegal tätig, indem er Beiträge für die illegale KPD an die als Unterkassierer tätigen, in O Js.177/36 der Vorbereitung zum Hochverrat angeschuldigten Zeugen Fechner, Arnold und Eimer zahlte, die ihrer Kassiererertätigkeit bis zum Sommer 1936 ausübten.

Der Angeschuldigte bestreitet nach recht kommunistischer Taktik jede illegale Tätigkeit, wird aber durch die übereinstimmenden Aussagen der Zeugen Schuster, Clemens sowie der übrigen Zeugen überführt.

Bl.26

4.)
tallarbeiter
Arbeiter-Esp

schuldigte Diehl war im Deutschen Metallarbeiter-Verband organisiert und gehörte ausserdem dem in Frankfurt/M.an, in dem er den in

in O Js. 177/36 der Vorbereitung zum Hochverrat angeschuldigten Zeugen Hohmann kennen lernte.

72.72R
i. A. kld=
geschri^{ft}
O Js. 177/36
(B. 13)
Von Herbst 1933 ab bis in das Jahr 1934 hinein zahlte der Angeschuldigte an die Zeugen Hohmann und Engel, die im Stadtteil Rödelheim als Kassierer tätig waren, regelmäßig 50 Rpf. monatlich als Beitrag für die illegale KPD.

Der Angeschuldigte bestreitet jede illegale Betätigung, wird aber durch die Aussagen der Zeugen Engel und Hohmann überführt.

B1.31 5.) Der Angeschuldigte Goldschmidt gehörte nach seiner Angabe von 1929 bis 1930 der „Roten Sportbewegung“ an und war im Jahre 1928 vorübergehend im Deutschen Metallarbeiter-Verband organisiert. Mitglied der KPD ist er „seines Wissens“ nicht gewesen.

B1.73 Der Angeschuldigte zahlte von Herbst 1933 ab an den als Unterkassierer tätigen, bereits erwähnten Zeugen Hohmann wiederholt Beträge, die, wie er wusste, für die illegale KPD, zumindest aber für die illegale „rote Hilfe“ bestimmt waren. Nach Angabe Hohmanns zahlte Goldschmidt im ganzen 1-RM an illegalen Beiträgen, da er infolge seiner schlechten wirtschaftlichen ~~en~~ Verhältnisse nicht mehr aufbringen konnte. Gerade daraus ergibt sich aber der Wille des Angeschuldigten, die illegale Arbeit der KPD nach Kräften zu unterstützen.

Der Angeschuldigte bestreitet jede illegale Betätigung, wird aber durch die Aussage des Zeugen Hohmann überführt.

B1.36 6.) Der Angeschuldigte Borsch gehörte von 1927 bis - wie er behauptet - April 1932 der KPD an und war von 1924 bis 1930 im Deutschen Metallarbeiter-Verband gewerkschaftlich organisiert. Bei einer Durchsuchung seiner Wohnung wurden 18 Schuss Pistolen-Munition (Armeepistole Mod. 08) vorgefunden und beschlagnahmt.

B1.1a.

Von

1914 bis 191

Eiserne Kre

Bl. 77 Rff.
vgl. Anklage=
schrift i. d. gen Schuste
Sache

0 Js. 177/36 ort Frankfurt - Braun.
(C 14, 15)

bau der illegalen KPD. t
Janus wandte sich darauf...

kannten Kommunisten, die in
zum Hochverrat beschuldigt

Schmitz und p derte sie
sich damit einverstanden

Sommer 1936 regelmässige
schnittlich 75 Pfg. pro

zogen sie während die
illegales Druckschrift

und „Der Gewerkschaftle

man für den Stadtteil

Bl. 78, 78R

Bl. 80R

Sp. 8394

a.

fügung zu stellen. Diese

Bl. 81, 81R.

85R,

892

Ferner nahm der An-
Zeugen Schuster zu ein-
anderer Sache der Vorbe-
ten Jamin illegale Verb-
zwischen illegaler KPD
bringen. Diesen Jamin bei
Sommer 1936 regelmäßig mit
ein entsprechendes Entgelt.
schnittlich um 1 bis 3 Stück der „
werkschaftszeitung“ oder des „Roten
ßerdem hatte Janus durch Vermittlung
ihm angeblich unbekannten Funktionä-
ge Engel - einen Treff auf der Boe-
bei dem ebenfalls über die Einhe

Bl. 36R,

Von

1933

mehrfach e. hnten Ze
trag für die illego
reichen konnte, zahlte

Bl. 74

ßenberger. Dies gescha
Zeit nach Mai 1934.

" 75

Ferner war der Angese
illegale KPD tätig und nahm
Treffe mit dem Zeugen Schus
12-RM in Empfang, der sie
Unterkassierer des Stadt
träge für die KPD gesamm
mit Schuster im Herbst
mals einen kleineren Be
Anfang 1935 wurde Borsch
O Js. 177/36 der Vorberei
nehmens angeschuldigten.

8393

dieser behauptet (Bl. 8)
ab - solange selbst bez
mann für Praanheim best

Manthey und Mü
das Geld - einschließl
natlich etwa 2 bis 2,50
Schmitz an den letztere
-etwa 3.- RM monatlich
gen Schuster weiter, mit de
menkam. Vom Frühjahr 1935 a
Welsung
ung Schusters an den a
Knoth aus, mit dem er
Apotheke hatte. Jedoch
träge von 3,50 bis 5
nen Treff

Bl. 80, 86R

Bl. 79R

An
nung des

zum Lit. O

ihn zu ei

när nach o

En. fang na

aus und üb

illegale D

Bl. 79, 83R,
bis 84R

Da sich

auszuüben, wu

Lit. Obrant f

schaft bis

Janus gelegentlich e

mengebracht, der ihm d

für Rödelheim, dem

Hochverrat angeschuld

da ab wurde der Stadtt

ler eratur beliefer

P396

KPD und S

schuldigt

zu keinem n

Die

Gruppe im S

1934 ununter

Es

I. 9. 10

24. Apr

De

II.

Państwowe Muzeum
na Rybarku
Wydział Muzeum,
Propagandy i Informacji

